

Die Zerstörung von Adendorf und Arzdorf am 9. Januar 1690

Ottmar Prothmann

(1. Januar 2014)

Im meinem Aufsatz „Ausgeplündert und abgebrannt. Die Zerstörung der Grafschaft in den Jahren 1690 und 1691“ (erschieden im Heimat-Jahrbuch Kreis Ahrweiler 2007, Seite 146 bis 153) konnten nicht alle Nachrichten, die von diesen Ereignissen überliefert sind, mitgeteilt werden. Dazu gehört ein Bericht des Amtmannes von Adendorf mit einer detaillierten Auflistung der am 9. Januar 1690 von französischen Soldaten abgebrannten Häuser in Adendorf und Arzdorf.¹ Da diese Aufzeichnungen ein wichtiges Dokument zur Orts- und Familiengeschichte dieser beiden Dörfer darstellen, sollen sie hier bekannt gemacht werden. Wegen weiterer Einzelheiten und der Einordnung dieser Geschehnisse in den historischen Kontext sei auf die oben genannte Ausarbeitung hingewiesen.

In seinem undatierten Bericht schreibt der Amtmann der Herrschaft Adendorf an seinen Herrn, den Freiherrn von der Leyen, die beiden Dörfer Arzdorf und Arzdorf seien eingegäschert worden, obwohl sie keinen Anlass dazu gegeben und auch die vorher mehrmals geforderten Kontributionen vollständig geleistet hätten.

Seine Auflistung aller verbrannten bzw. verschonten Häuser in Adendorf zeigt folgendes Bild:

Hausbesitzer	Stand bzw. Besitz	Schädigung
Ernst Isenberg	Schultheiß, 1 Pflug ² 3 Viertel	völlig verbrannt
Peter Kihll	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Noles Holtzem	½ Pflug 1 Achtel	
Voß Zorn	½ Pflug 1 Achtel	verbrannt
Dietherich Becker	½ Pflug 1 Viertel	
Dietherich Breydenbänt	Tagelöhner	verbrannt
Jacob Kundtgen	Tagelöhner	verbrannt
Jacob Bott	Tagelöhner	verbrannt
Michael Kupper	¼ Pflug 1 Achtel	verbrannt
Philips Wahlen	¼ Pflug 1 Achtel	verbrannt
Thoneß Muller	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Bernardt Speicher	Tagelöhner	verbrannt
Thonis Riecken	Tagelöhner	verbrannt
Michell Habfelt	Tagelöhner	verbrannt
Peter Muller	Tagelöhner	

¹ Archiv von der Leyen auf Schloss Waal, Nr. 3529 (heute Landeshauptarchiv Koblenz, Bestand 48, Nr. 1825).

² Pflug ist eine hier ungebräuchliche Größenangabe für Ackerland. Ein Pflug entsprach ursprünglich vielleicht einer Hufe und war eine solche Menge an Ackerland, dass man darauf einen Pflug halten oder die man mit einem Pflug bestreiten konnte. Ein Pflug unterteilte sich in vier Viertel. In Adendorf wird 1325 eine Hufe mit 60 Morgen angegeben (Hans Frick, Quellen zur Geschichte von Bad Neuenahr, Bad Neuenahr 1933, Nr. 622).

Hausbesitzer	Stand bzw. Besitz	Schädigung
Meeß Halbfeldß Wittib	sehr arm	verbrannt
Agnes Best Wittib	sehr arm	
Dietherich Muller	Tagelöhner	verbrannt
Pastorat		
Mühle		verbrannt
Schäferei		verbrannt

Am Schluss bemerkt der Amtmann, dass allen diesen Bewohnern Haus und Hof verbrannt seien, ohne auch nur den kleinsten Stall zu retten. Die Bilanz für Adendorf lautete also: 16 Häuser brannten ab, 5 Häuser blieben verschont. Drei Viertel des Dorfes wurden demnach zerstört.

In der Liste der abgebrannten Gebäude von Adendorf wird auch die abseits des Dorfes in der Swistniederung gelegene Kemper Mühle aufgeführt. Der dortige Müller Engel Söntgen wandte sich nach der Brandkatastrophe in einem Brief an den Freiherrn von der Leyen und schilderte ihm seine Lage. Sowohl die Mühle wie seine Behausung in Arzdorf (!) seien am 9. Januar vollkommen eingäschert worden.³ Er habe alle Gerätschaften, Hausmobilen, Futtermittel sowie das Vieh im Stich lassen müssen.⁴ Demnach muss der Überfall völlig überraschend erfolgt sein, denn sonst hätte er zumindest sein Vieh in den nahen Wald retten können.

Im Nachbarort Arzdorf fielen nach dem angeführten Bericht des Amtmanns folgende Häuser mit Scheunen, Stallungen und allem Zubehör den Flammen zum Opfer:

Hausbesitzer	Stand bzw. Besitz	Schädigung
Carl Nettingkoffe[n]	Schultheiß, 1 Pflug 3 Viertel	verbrannt
Peter Rödderß Wittib	1 Pflug 3 Viertel	verbrannt
Johan Zorn	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Rorich Hoffman	Tagelöhner	
Lammerich Wiertz	Tagelöhner	
Reinhert Weltsch	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Ernst Weber	¼ Pflug 1 Achtel	verbrannt
Christ Pörtzgen	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Ernst Ringen	Tagelöhner	verbrannt
Matern Zornß Wittib	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Christian Kundtgen	½ Pflug 1 Viertel	
Ludewig Weltsch	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Johan Becker	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Balthasar Witsch	½ Pflug 1 Achtel	verbrannt

³ In der Arzdorfer Liste fehlt sein Name jedoch.

⁴ Landeshauptarchiv Koblenz, Best. 48, Nr. 2206.

Hausbesitzer	Stand bzw. Besitz	Schädigung
Matern Welsch	1 Pflug 1 Halb	verbrannt
Toneß Zorn	Tagelöhner	
Görgen Zorn	½ Pflug 1 Viertel	verbrannt
Caspar Oster	½ Pflug 1 Viertel	
Gerhard Schneyder	geht betteln	
Johan Weinandt	½ Pflug 1 Achtel	halb verbrannt

Der Bericht des Amtmanns schließt mit den Worten, dass sowohl die Abgebrannten von Arzdorf wie die von Adendorf keine Wohnung mehr besäßen und stattdessen in Hütten und Kellern unter der Erde hausten. In Arzdorf war der Zerstörungsgrad mit ungefähr zwei Drittel nicht ganz so hoch wie in Adendorf. 13 Häuser wurden eingäschert, 1 Haus war halb verbrannt, 6 blieben verschont.